

n47 Pararendzina aus vulkanischer Tuffbrekzie
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	n-Z06	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	Wald, Grünland, Ödland	
Relief	gerundete Scheitelbereiche und schwach geneigte bis steile Hänge von meist exponierten Kuppen	
Bodentyp	Pararendzina	
Ausgangsmaterial	vulkanische Tuffbrekzie des miozänen Albvulkanismus	
Bodenartenprofil	Ls2–Lt3;Tu2–3,Gr2–4	<4 dm
	Sl2–Ls3;Lu–Lts;Tl,Gr(fX–mX)4–6	3–>10 dm
	+V:s–l;+V	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	mittel tief bis mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos, stellenweise sehr stark humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LIIa4-, LIIb4-, LIIIb4-, LIIa4-, LIIa3-, LIIIb3-, LIIb4-, ISIIb3-, TIIb2, TIIa3-, TIIa4-, TIIIb4-, LT4V, LT5V	
Musterprofile	7421.201; 7421.202	

Begleitböden

vereinzelt Rendzina aus kalksteinreicher Tuffbrekzie sowie Pelosol-Pararendzina aus tonreicher Tuffbrekzie

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (100–260 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–110 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (50–140 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

zahlreiche Vorkommen im Albvorland zwischen Metzingen und Kirchheim u. Teck